



Dr. Burkhard Walla  
Facharzt für Innere Medizin

## Praxis am Kehlerpark

---

### Gastroskopie – Magenspiegelung

#### Was ist das für eine Untersuchung?

Bei der Magenspiegelung werden Ihre Speiseröhre, Ihr Magen und Ihr Zwölffingerdarm mit einem sogenannten Endoskop angeschaut. Technisch wird ein dünner Schlauch, der an seiner Spitze eine Videokamera und eine Lichtquelle enthält über den Mund in den oberen Magen/Darmtrakt eingeführt.

Der Schlauch ist etwa kleinfingerdick. Das durch die Kamera aufgezeichnete Bild wird live an einem Monitor mit verfolgt.

#### Welche Erkrankungen können diagnostiziert werden?

Die häufigsten Erkrankungen, die mit einer Spiegelung des oberen Verdauungstraktes (Ösophago/Gastro/Duodenoskopie) diagnostiziert werden, sind Entzündungen der Schleimhaut der Speiseröhre, des Magens oder des Zwölffingerdarms. Sehr starke Entzündungen können dazu führen, dass die Schleimhaut einen Defekt bekommt, dann kommt es zur Ausbildung eines sogenannten Geschwürs (Ulcus). Solche Geschwüre können in allen eingesehenen Abschnitten auftreten und mit dieser Untersuchung entdeckt werden.

In der Speiseröhre entstehen diese Entzündungen vor allem dadurch, dass Magensäure in die Speiseröhre zurück rinnt (Refluxerkrankung). Dieses Zurückrinnen entsteht recht häufig im Rahmen eines Zwerchfellbruchs, der ebenso in der Magenspiegelung diagnostiziert wird.

Gelegentlich werden im Rahmen der Spiegelung auch Polypen und Tumore diagnostiziert. Zur Unterscheidung, ob ein Tumor gut oder bösartig (Krebs) ist, müssen meistens Proben aus diesem Gewebe entnommen und unter dem Mikroskop weiter untersucht werden. Sollte bei Ihnen eine solche Probe (Biopsie) entnommen werden, wird sie von uns an das Pathologische Institut in Feldkirch versendet. Der Befund liegt dann innerhalb von 10 Tagen vor. Sehr häufig entsteht auch eine chronische Magenschleimhautentzündung (Gastritis) durch einen Keim (Bakterium), der sich in Ihren Magenschleimhautzellen einnisten kann. Dieser Keim heißt *Helicobacter pylori* und kann im Rahmen der Magenspiegelung durch Probenentnahmen von Magenschleimhaut durch einen Schnelltest in unserer Ordination erkannt werden (innerhalb von 24 Stunden). Sollte sich ein solcher Keim nachweisen lassen, muss er durch eine Kombinationstherapie von Antibiotika und Säureblockern behandelt werden (Eradikationstherapie). Dieser Keim ist auch für praktisch alle Zwölffingerdarmgeschwüre als Auslöser bekannt. Durch die Eradikationstherapie kann das Risiko für ein Wiederauftreten sehr klein gehalten werden.

#### Gibt es Alternativen zu dieser Untersuchung?

Eigentlich nicht. Manche Erkrankungen können auch durch ein Magenröntgen (Kontrastmittelröntgen) des Magens erkannt werden. Der Nachteil der Röntgenuntersuchung ist allerdings, dass manche Erkrankungen (Entzündungen) praktisch nicht erkannt werden und dass im Rahmen einer Röntgenuntersuchung keine Probenentnahme der Schleimhaut erfolgen kann. Eine Ultraschalluntersuchung ist keine ausreichende Alternative zu einer Magenspiegelung, weil im Ultraschall nur sehr ausgeprägte Veränderungen diagnostiziert werden können. Schleimhautveränderungen wie Polypen, Geschwüre oder Entzündungen lassen sich im Ultraschall nicht ausreichend darstellen. Die Besiedlung durch *Helicobacter pylori* kann mittels anderer Untersuchungen (Atemtest, Stuhltest, Bluttest) erfolgen, allerdings wird das Ausmaß der Schleimhautveränderungen durch diese Untersuchungen nicht erkannt.

Kann bei der Magenspiegelung etwas passieren?

Die Magenspiegelung ist eine sehr sichere Routineuntersuchung, Allerdings kann, wie bei allen Untersuchungen und Eingriffen ein kleines Risiko nicht ausgeschlossen werden.

Im folgenden sind mögliche Komplikationen aufgeführt:

Häufig:

- Irritation der Schleimhaut durch das Einbringen des Schlauchs: Dies kann bis zu ein paar Tagen nach der Magenspiegelung zu Halsschmerzen und Schluckbeschwerden oder zu Heiserkeit führen.
- Blähungen und Aufstoßen nach einer Magenspiegelung, die dadurch entstehen, dass während der Untersuchung Luft in Ihren Magen eingebracht wird. Der Magen muss zur Beurteilung der Schleimhaut entfaltet werden.

Sehr selten

- Verletzung bzw. Durchstoßung der Wände der eingesehenen Verdauungstraktabschnitte (Perforation): Eine solche Verletzung kann vor allem im Rahmen einer Probenentnahme erfolgen. Sollte eine solche Perforation passieren, muss in der Folge eine operative Versorgung im Krankenhaus vorgenommen werden.
- Blutungen: Das Risiko ist besonders im Rahmen einer Probenentnahme gegeben, deshalb wird vor einer Probenentnahme untersucht, ob Ihre Blutgerinnung in Ordnung ist. Sollte dennoch eine Blutung auftreten, wird versucht diese medikamentös zu stillen. In extrem seltenen Fällen kann eine operative Blutstillung im Krankenhaus erforderlich werden.
- Gebisschäden, vor allem bei locker sitzenden Zähnen.
- Infektionen: Das Risiko einer lokalen Infektion ist praktisch auszuschließen. Im Rahmen von Probenentnahmen können Keime, die auf ihrer Schleimhautoberfläche sitzen ins Blut übertreten. Das ist bei gesunden Menschen völlig ungefährlich. Nach Operation einer Herzklappe oder Herzklappenfehlern ist das Infektionsrisiko aber so gering, dass eine Endokarditisprophylaxe nicht empfohlen wird.
- Schleim oder Speichel, der während der Spiegelung nicht geschluckt werden kann, kann in ihre Luftröhre gelangen (Aspiration). Bei sehr massiver Aspiration kann es zum Auftreten von Reizzuständen der Luftröhre bis zu Lungenentzündungen kommen.

Komplikationen, die nicht direkt durch die Magenspiegelung hervorgerufen werden:

- Um den Würgereiz zu umgehen gibt es die Möglichkeit einer Rachenbetäubung mit einem lokal wirkenden Betäubungsmittel, hier kann es zu allergischen Reaktionen auf diese Medikament kommen
- Als Alternative gibt es die Möglichkeit, eine Beruhigungsspritze zu verabreichen. Dieses Medikament wirkt auf Ihr Atemzentrum und beeinträchtigt Ihre Reaktionsfähigkeit über mehrere Stunden. In sehr seltenen Fällen kann es durch die Beeinflussung Ihres Atemzentrums dazu kommen, dass Sie selbst nicht ausreichend atmen. Daher wird während der Untersuchung der Sauerstoffgehalt ihres Blutes kontrolliert. Die Medikamentenwirkung kann mittels Gegenmittel rückgängig gemacht werden.

Was müssen Sie beachten:

- Bitte kommen Sie nüchtern zur Untersuchung (mindestens 8 Stunden).
- Sollten Sie die Verabreichung einer Beruhigungsspritze wünschen, sind Sie anschließend nicht verkehrstüchtig. Planen Sie an diesem Tag keine größeren Aktivitäten. Organisieren Sie sich jemanden, der Sie nach dem Aufwachen abholen und nach Hause bringen kann.
- Wenn Sie eine Blutverdünnung (Aspirin, Plavix, Sintrom, Marcoumar o.ä.) einnehmen, informieren Sie mich bitte davor. Sintrom oder Marcoumar sollte nach Möglichkeit pausiert werden, sonst kann im Rahmen der Magenspiegelung keine Probenentnahme erfolgen

Bitte helfen Sie durch Ausfüllen der folgenden Fragen mit:

Ich bin blutverdünnt	0 ja	0 nein	Medikament _____
Ich habe eine chron. Infektion (HIV, Hepatitis..)	0 ja	0 nein	
Ich bin schwanger	0 ja	0 nein	
Ich habe eine Medikamentenallergie	0 ja	0 nein	Medikament _____
Bei einer früheren Untersuchung trat eine Komplikation auf	0 ja	0 nein	

Offene Fragen:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Einverständniserklärung:

Name: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_

Ich habe das Aufklärungsblatt erhalten und hatte ausreichend Zeit, mich über die Untersuchung zu informieren. Ich hatte Gelegenheit, offene Fragen mit meinem Arzt zu besprechen und habe entsprechende Antworten erhalten. Ich habe verstanden, warum die Untersuchung bei mir durchgeführt wird und was für Komplikationen im Rahmen der Untersuchung auftreten können.

Ich bin mit der Durchführung der Untersuchung einverstanden.

Aufklärungsgespräch am : \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr

\_\_\_\_\_

Unterschrift Patient

\_\_\_\_\_

Unterschrift Arzt